**Wie wird man eigentlich Personalerin?**

von Caroline Braun

Ich stehe kurz vor dem Abschluss meines Bachelors, Berufserfahrung habe ich fleißig gesammelt und mein Netzwerk wächst zwar langsam, aber stetig. Was steht also einem erfolgreichen Berufseinstieg noch im Weg? Ich wusste immer, dass ich Personalerin sein möchte. Aber wie wird man eigentlich eine *gute* Personalerin? Und wie findet man nicht nur irgendeine Stelle, sondern die eine, die einen fordert und fördert?

November 2020 – Deutschland stand kurz vor dem zweiten Lockdown. Natürlich stellt man sich in so einer Situation die Frage, wie es nach dem bevorstehenden Abschluss weitergehen soll. Ausland? Momentan offensichtlich keine Option. Master? Vielleicht, aber vielleicht auch erstmal ein Gap-Year? Auf viele Optionen und Gedanken, folgten wenig konkrete Planung und viele Absagen, bis ich den Kurs von Susanne Kortendick, „Mein Weg ins Personalmanagement“, auf der Seite des Career Centers entdeckte.

Frau Kortendicks Ziel war es, uns durch ihre langjährige Berufserfahrung einen Einblick in das vielseitige Aufgabenfeld einer Personalerin zu geben. Durch Tätigkeiten als Arbeitsdirektorin bei Unternehmen wie der Metro und Bombardier, weiß sie, wie es in Unternehmen zugeht. Sie konnte uns nicht nur viele hilfreiche Tipps und Tricks aus der Praxis mitgeben, sondern nutze auch ihr breites Netzwerk, um uns mit ehemaligen Kolleg:innen und Personaler:innen bekannt zu machen.

Die ersten Termine dienten der individuellen Zielsetzung jeder Teilnehmerin. Wir stellten uns gemeinsam die Frage, „Was möchte ich am Ende dieses Kurses erreicht haben?“. Mein Ziel, was ich mir nach intensivem Austausch mit den anderen Studentinnen schnell definieren konnte, war ein Praktikum in der Personalentwicklung. Meine Motivation war groß und die Unterstützung von Frau Kortendick riesig.

Nun ging es also an die Vorbereitung: Zielunternehmen raussuchen, sich mit Unternehmens- und Personalstrukturen auseinandersetzen, usw. Alles Fragen, die ich bis dato niemals bei der Jobsuche in Betracht gezogen habe. Meine Vorgehensweise war immer etwas zerstreuter. Ich hatte mich bisher auf so gut wie jede Stelle beworben, welche die Worte „Personal“ und „Praktikum“ beinhaltete. Aber eine erste Selektion der Unternehmen und Stellen im Voraus, halfen bei der klaren Definierung dessen, was ich mir unter dem zukünftigen Job und Arbeitgeber vorstellte. Weniger die Quantität zählte, sondern die Qualität der Unternehmen und der ausgeschriebenen Stellen. Es geht schließlich nicht nur darum, ob ich attraktiv für das Unternehmen bin, sondern auch, ob das Unternehmen attraktiv für mich ist.

Zusätzlich dazu gaben uns offene Diskussionen mit verschiedenen Referenten aus Frau Kortendicks Netzwerk die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit von und mit Personaler:innen zu bekommen, Fragen zu stellen und auch kritische Meinungen von Nicht-Personaler:innen zu hören. Es war ein bunter Mix aus Trainings, Vorträgen, Diskussionen und viel gegenseitiger Unterstützung.

Mein persönliches Highlight war ein Berwerbungstraining mit Susanne Kortendick und Michael Averkamp. Herr Averkamp ergänzte Frau Kortendicks Wissen mit seiner langjährigen Erfahrung im Bildungsmanagement und seiner Selbstständigkeit im Bereich Führungskräftetraining und Bildungscoaching optimal. Das Wochenende war gefüllt mit Gruppentrainings, dem individuellen Üben spezifischer Gesprächssituationen, einem Lebenslaufs-Check und vielen hilfreichen Tipps.

Dann erhielt ich die erste gute Nachricht: die Einladung zum ersten Bewerbungsgespräch mit meinem Wunschunternehmen. Voller Euphorie bereitete ich mich intensiv auf das Gespräch vor und versuchte alles, was ich an dem vorherigen Wochenende gelernt hatte mit in die Vorbereitung einfließen zu lassen.

Einige Tage später folgte die zweite gute Nachricht: die Einladung zur zweiten Bewerberrunde. Auf dieses bereitete ich mich gemeinsam mit Frau Kortendick vor und fand langsam richtig Spaß an Bewerbungsgesprächen. Der Druck schwand und die Konversation fiel immer leichter.

Dritte gute Nachricht: Einladung zu einem finalen „Meet the Team“, nach welchem die endgültige Entscheidung getroffen werden sollte. Einen Tag später saß ich aufgeregt vor meinem Handy und wartete auf den vereinbarten Anruf von dem Recruiter. Um es kurz zu fassen - ich habe den Job!

Hätte ich ohne Susanne Kortendick ein Praktikumsplatz gefunden? Bestimmt, irgendwann findet sich immer irgendeins. Aber hätte ich dieses Praktikum bekommen, was nicht nur bei einem großartigen Unternehmen ist, sondern für mich ein optimales Sprungbrett ins Personalmanagement? Sicher nicht.

Durch den vielseitigen Austausch, die individuellen Trainings und die selbstlose Unterstützung von Susanne Kortendick und Michael Averkamp, habe ich mich selbst in den letzten Monaten stark weiterentwickelt. Ich bin gewachsen und konnte aus meiner Ziellosigkeit einen klaren Traum definieren, welchen ich durch ihre Unterstützung erreichen konnte.

Deshalb empfehle ich allen Studierenden, die ihren Weg ins Personalmanagement starten wollen, diesen Kurs, der weit über das hinausging, was ich damals in der Beschreibung gelesen habe und meine Erwartungen mehr als übertroffen hat.